

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 13: 0

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch relativ wenig. Den nächsten Blick empfange ich von einer, die etwa meine Jahrgängerin sein könnte. Da sollte man eigentlich ... aber dann sehe ich, daß auf zwölf Sitzplätzen nur neun Damen verstreut sind, und ich bleibe sitzen. Dafür trifft mich ein vernichtender Blick, einer, der mir deutlich sagt, was ich bin. Ich deute höflich auf die schlechtbesetzte Sitzreihe und ernte für meine Mühe einen weiteren Blick, einen Blick, sage ich Dir!

Da tritt eine ältere Dame ein. Nun ist die Situation klar. Ich räume das Feld und bekomme ein reizendes 'Danke' dafür, ein 'Danke', wie es eben nur reizende ältere Damen zu sagen verstehen. Die reizende ältere Dame will sich setzen – sie hat bestimmt keinen größeren Querschnitt als ich, so daß man denken sollte, sie paßte in die von mir verursachte Lücke. Da hat aber meine vorherige Nachbarin zur Linken ihr Täschchen in die sich im status nascendi befindende Lücke gelegt, und die ältere Dame schrekt wieder hoch. Nun bekommt sie einen Blick! Wie kann man sich nur auf anderer Leute Täschchen setzen!

Irgendwie komme ich mir nun aber dumm vor, wenn ich vor halbbesetzten Sitzplätzen stehe; auch spüre ich in den Beinen, daß ich nicht 'geflohnt' habe bis zum Feierabend, kurzum: «Darf ich Ihr Köfferchen auf den Boden stellen?» frage ich eine Dame und warte die Antwort gar nicht erst ab; sie könnte ja nein sagen. Und schon sitze ich wieder.

Ich hätte das nicht tun sollen. Nun werde ich von links und von rechts und von vorn (hinten ist die Fensterscheibe) mit Blicken beschossen, die ... (siehe oben!).

Sag einmal, Bethli, woher kommt es, daß Damen nie ohne diktatorischen Zwang zu-

sammenrutschen? Wie kommt eine Dame auf die Idee, von zwei nebeneinanderliegenden Plätzen, den ihr zustehenden einen so zu wählen, daß sie die linke Hälfte vom rechten und die rechte Hälfte vom linken Sitzplatz für sich beansprucht? Soll nun ihre Mitschwester je zur Hälfte links und rechts von ihr sitzen? Oder wird mit Bestimmtheit erwartet, daß die meisten Männer lieber Loli statt Flegel seien? Worauf stützt sich dieser Glaube? – Bitte, sag es Deinem alten Bewunderer

AbisZ.

Lieber AbisZ, das mit den «mehrfaß besetzten» Plätzen gilt öffnen nicht nur für Deinen Bus und das Tram, sondern in verschärftem Maße auch für die Bundesbahnen! Hoffentlich nützt der Zuspruch. Herzl. Gruß Bethli.

Ermunterung durch Psychologie

Liebes Bethli! Warum ich zu Dir komme, oder besser gesagt, Dir schreibe? Ich habe wieder einmal einen großen Minderwertigkeitskomplex. Du glaubst, das habe jeder zu einer gewissen Zeit? Mag sein. Nun – ich hatte endlich genug davon und wollte ihn loswerden. Was tut man in einem solchen Fall? Man greift zur Psychologie.

Ich besuchte also einen Kurs, um mir von einem berufenen Psychologen raten und helfen zu lassen. Es war da viel über 'die Entfaltung der Intelligenz' die Rede. Der Vortrag war sehr sachlich und gut und auch für einfache Gemüter verständlich. Man vernahm, daß sozusagen jeder Mensch (also auch wir Frauen) eine gewisse Intelligenz besitzt, und daß wir es nur richtig anstellen müßten, diese zu entfalten. Also kurz und gut, ich war auf dem besten Weg, mich als ebenbürtiger Mitmensch zu fühlen.

DIE FRAU

Da begann die Diskussion. Uebrigens schade, daß sich nur Männer daran beteiligten. Es war jedoch ganz interessant, die Männer über ihre verschiedenen Probleme sprechen zu hören. Nur fand ich die gestellten Fragen oft gar zu naiv. Aber ich werde mich natürlich als Frau hüten, jemals einen Mann zu kritisieren.

Ja, und dann kam der entscheidende Moment. Fragte da ein junger netter Typ: Ob es nicht wirklich doch so sei, daß die Frauen nicht halb so intelligent seien wie die Männer. Er habe in seinem Beruf seine Beobachtungen gemacht und sei zu diesem Schluß gekommen. Eine Schneiderin zum Beispiel bringe niemals fertig, was ein Schneider, und eine Coiffeuse könne niemals so schöne Wellen legen wie ein Coiffeur.

Und dank dieser auf allen Gebieten feststellbaren Ueberlegenheit seien die Männer eben auch die herrschende Schicht. (Auf die Ergebnisse ihrer Regierungskünste können ja die Männer besonders stolz sein. Siehe heutige Weltlage!)

Leider hatte dann der Doktor Psychologe keine Zeit mehr, gründlich auf diese Frage einzugehn. Er sagte nur noch, das sei ja dummes Zeug, was da immer wieder an 'Argumenten' gegen die Gleichberechtigung der Frauen alles angeführt werde. Wir Frauen seien doch ebenso intelligent wie die Männer, wenn auch angeblich unser Hirn bedeutend kleiner und leichter sein soll.

(Stimmt das ächt? Oder wollte er uns Niedergeschlagene nur trösten?)

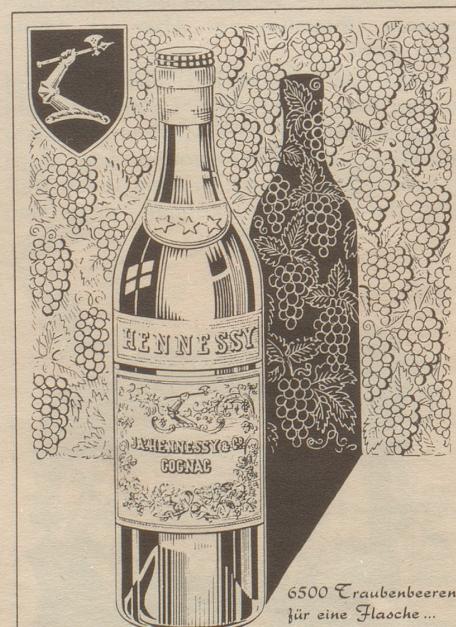
Meldet sich das Herz!

Haben Sie nervöse Beschwerden wie Herzklopfen und Schwindelgefühl, fühlen Sie sich müde und abgespannt, Regipan, das neue, klinisch erprobte Herzstärkungsmittel wird Ihnen rasche Hilfe bringen. Es vereinigt in sich fünf herzwirksame Bestandteile, aus bewährten Heilpflanzen gewonnen, die dem Herzmuskel neue Kräfte zuführen. Ihre körperliche Leistungsfähigkeit wird wiederkehren und die quälenden, nervösen Beschwerden werden bald abklingen. Regipan-Dragées in allen Apotheken und Drogerien zum Preis von Fr. 4.15. Togal-Werk, Lugano.

Rössli-Rädi vor züglich
nur im Hotel Rössli Flawil

Eine brasilianische Pflanze
Tilmar gegen
RHEUMA
GICHT

Aus der Heilpflanze «Ilex Paraguayensis» entstand Tilmar. Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die Harnsäure aus, regt die Darm- und Leberaktivität an. Wer an Rheuma, Gicht und Gliederschmerzen leidet, wird bald die Wirkung spüren. Tee-Packung Fr. 2.10, Kur Fr. 5.20; in Tabletten-Form: Schachtel Fr. 2.10, Kur Fr. 5.20; Tilmar-Balsam zum Einreiben: Tube Fr. 2.60



HENNESSY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO - LANGNAU/BERN
Für Zürich und Ostschweiz: Berger & Bujard A.G., Zürich, Tel. 235638

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faldo

BASEL Hotel Touring
das gute Haus

Wirklich
Prima essen? ... Halt!
Forsthaus Sihlwald
An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald. Telefon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei

Sobla's
PERFECT ENGLISH
LAVENDER
In allen guten Fachgeschäften